

DIE GESCHICHTEN: REZA



Vorname: **REZA**

Nachname: **GHOLAMI**

Alter: **29**

Herkunftsland: **AFGHANISTAN**

Lebt in **Griechenland** seit: **2006**

ZUSAMMENGEFASST

Reza wurde in Afghanistan geboren, aber er musste das Land zweimal verlassen, bevor er als Flüchtling nach Griechenland kam. Während des Bürgerkriegs und der US-Invasion in Afghanistan zog er nach Pakistan, wo er drei Jahre blieb, kam dann aber nach Afghanistan zurück. Noch einmal floh er in den Iran und kam dann letztendlich in Griechenland an, nachdem er die Türkei durchkreuzt hatte. Das war 2006 und nun hat er sich in Griechenland niedergelassen und ist zum großen Teil integriert.

“DIE AFGHANISCHE COMMUNITY IN ATHEN GEGRÜNDET”

REZA'S GESCHICHTE

Reza wurde in Kabul, Afghanistan geboren, und hat bereits mit 12 Jahren angefangen zu arbeiten, als Schneidergehilfe. Als er während des Bürgerkriegs beobachten musste, wie die Taliban die Schulen zerstörten, ging er nach Pakistan, wo er drei Jahre blieb. Auch dort arbeitete er, ging aber auch zur Schule.

Er kehrte kurz nach Afghanistan zurück, bevor er mit 17 Jahren erneut floh, diesmal in den Iran. Über die Türkei kam er nach Griechenland, das war 2006. Nachdem er mit einem Schlauchboot in Lesbos gelandet war, wurde er auf der Insel für 10 Tage festgehalten, und dann freigelassen mit einer Aufenthaltserlaubnis für einen Monat. Er erreichte Athen, wo er mit Hilfe von anderen Afghanen einen Platz zum Schlafen und einen Job fand.

Er arbeitete in vielen Jobs: als Bauarbeiter, als Elektriker, als Sanitärtechniker, bevor er dann endlich feste Arbeit als Maler fand, diese Arbeit hat er mehr als 3 Jahre behalten.

Sein erster Antrag auf den Flüchtlingsstatus wurde bereits 2006 abgelehnt. 2007 startete er mit dem Griechisch lernen in einem Flüchtlingszentrum und in einem speziellen Programm der Universität. Sein Griechisch wurde immer besser und er stellte fest, dass es wichtig ist, die griechische Bevölkerung über die Situation der afghanischen Flüchtlinge besser zu informieren.

In 2010 beendete er die Höhere Schule, arbeitete aber immer noch als Maler. Im gleichen Jahr organisierte er einen Protestmarsch zusammen mit 100 weiteren Personen im Zentrum von Athen, die Forderung war, dass ihre Asylanträge erneut begutachtet werden sollten. Er bekam einen neuen Anhörungstermin und sein Asylgesuch wurde 2011 endlich anerkannt. Er fing ab 2015 an als Übersetzer zu arbeiten.

2015 startete Reza startete auch, zusammen mit anderen, sein eigenes Geschäft, ein Restaurant. Zwischenzeitlich hat er auch geholfen, eine der größten Afghanischen Communities mit 360 Mitgliedern aufzubauen, diese Gruppe war ab 2011/2012 aktiv.

Momentan versucht er, anderen bei der Integration zu helfen, durch die

Reza
musste
Afghanistan
zweimal
verlassen.

DIE GESCHICHTEN: REZA

Angebote, die die Afghanische Community macht. Er versucht, das Leben der Flüchtlinge zu verbessern, über Information, konkrete Hilfsangebote, Events u.a. Er persönlich hat schon mit dem UNHCR und der UNICEF zusammengearbeitet, um die Information über Flüchtlinge in die Bildungsinstitutionen zu tragen.

KONFLIKT MAL ZWEI

Reza musste Afghanistan zweimal verlassen: beim ersten Mal wegen der Gewalt der Taliban und der gewalttätigen Auseinandersetzungen, und beim zweiten Mal, weil er von fanatischen Religiösen verfolgt wurde, die ihn beschuldigten, dass er seine religiösen Pflichten als Muslim nicht erfülle.

FLUCHT

Reza verließ Afghanistan beim ersten Mal für 3 Jahre und lebte in Pakistan. Nach seiner Rückkehr und als er feststellte, dass er nicht in Afghanistan bleiben konnte, ging er in den Iran und von dort über die Türkei nach Griechenland, wo er 2006 auf der Insel Lesbos ankam.

SCHULE/STUDIUM/ARBEIT: TEIL DER GESELLSCHAFT

Ein sehr wichtiger Aspekt von Rezas Integrationsstrategie war, seinen Status bezogen auf Berufstätigkeit zu verbessern, zuerst durch die Mitglieder der Afghanischen Community, dann aber auch aus eigener Initiative, sobald sein Sprachvermögen sich verbessert hatte. Er hat verstanden, dass sein wichtigstes Instrument für die Integration das Erlernen der Sprache war, darauf fokussierte er sich von Beginn an und dadurch konnte er auch die Höhere Schule absolvieren und ebenso die Zulassung zur Universität. Er bekam einen Platz an der

Er
hat mit dem
UNHCR und der
UNICEF zusammen-
gearbeitet.

Uni, aber weil diese nicht in Athen war und er sich den Umzug nicht leisten konnte, hat er den Platz nicht in Anspruch genommen. Sein exzellentes Griechisch war entscheidend für seine Integration und letztlich auch für die Eröffnung eines eigenen Geschäfts.